

Stadt Goslar

REALISIERUNGSWETTBEWERB „Marktplatz Jürgenohl“



PROTOKOLL DER PREISGERICHTSSITZUNG

06. JULI 2020

REALISIERUNGSWETTBEWERB „MARKTPLATZ JÜRGENOHL“

PROTOKOLL DER PREISGERICHTSSITZUNG

Ausloberin



Ansprechpartner/in

Stadt Goslar

Herr Oberbürgermeister Dr. Oliver Junk

Charley-Jacob-Straße 3

38640 Goslar

Herr Helmut Borrmann

Telefon: 05321 / 2704 376

E-Mail: helmut.borrmann@goslar.de

Wettbewerbsbetreuung

DSK Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft
mbH & Co. KG

Anne-Conway-Straße 1

28359 Bremen

Ansprechpartner



Klaus von Ohlen

Telefon: 0421 / 897699 02

E-Mail: klaus.vonohlen@dsk-gmbh.de

Protokoll der Preisgerichtssitzung

Datum: 06.07.2020 10:00 Uhr

Ort: Energie Campus - GoTec II, Am Stollen 19, 38640 Goslar

Preisrichter, stimmberechtigt

- Herr Dr. Oliver Junk, Oberbürgermeister Stadt Goslar
- Herr Claus-Eberhard Roschanski, Vorsitzender des Sanierungsbeirates Jürgenohl, CDU (entschuldigt)
- Herr Helmut Borrmann, Fachdienstleiter Stadtplanung der Stadt Goslar
- Herr Prof. Dr. Stefan Bochnig, Landschaftsarchitekt, Hannover
- Frau Prof. Dr. Constanze Petrow, Landschaftsarchitektin, Geisenheim
- Herr Jens Bendfeldt, Landschaftsarchitekt, Kiel
- Herr Teja Trüper, Landschaftsarchitekt, Lübeck

Preisrichter, Stellvertreter

- Frau Marion Siegmeier, Fachbereichsleiterin Bauservice der Stadt Goslar
- Frau Annett Eine, stellv. Vorsitzende des Sanierungsbeirates Jürgenohl, SPD
- Herr Mathias Brand, Fachdienstleiter Tiefbau der Stadt Goslar
- Frau Christine Frenz-Römer, Landschaftsarchitektin, Bremen

Sachverständige

- Herr Christoph Gutmann, Fachdienstleiter Kultur der Stadt Goslar

Betreuung:

- Herr Klaus von Ohlen, DSK
- Frau Zita Schulze Brexel, DSK
- Herr Valentin von Ohlen, DSK

Eröffnung der Preisgerichtssitzung

Herr Oberbürgermeister Dr. Junk begrüßt um 10:10 Uhr die Mitglieder des Preisgerichts und wünscht der Veranstaltung einen guten Verlauf.

Durch Herrn von Ohlen von der Vorprüfung werden folgende Hinweise zur Durchführung der Preisgerichtssitzung mitgeteilt:

- Aufgrund der Einschränkungen durch die Covid19-Pandemie und den z.Zt. geltenden Abstandsgeboten und Hygienevorschriften findet die Preisgerichtssitzung unter Einhaltung des Hygienekonzeptes der Stadt Goslar statt.
- Die Rundgänge werden in Form einer Beamer-Präsentation durchgeführt. Die Bestuhlung für das Preisgericht ist entsprechend den geltenden Abstandsregelungen positioniert.
- Zusätzlich sind Stellwände mit den von den Büros eingereichten Planunterlagen am Veranstaltungsort ausgestellt. Sofern gewünscht, können die Preisrichter und Sachverständige einzeln und unter Einhaltung des notwendigen Abstands die Arbeiten in Augenschein nehmen.
- Herr von Ohlen bittet alle Anwesenden um einen verantwortungsvollen Umgang mit den z.Zt. geltenden Regelungen.

Weiterhin berichtet Herr von Ohlen, dass aufgrund der allgemeinen Einschränkungen im Abgabetermin des Wettbewerbs der Abgabetermin für die teilnehmenden Büros in Abstimmung mit der Ausloberin und der Architektenkammer NDS angepasst wurde:

- Der Abgabetermin wurde auf den 15.05.2020 verschoben.
- Die teilnehmenden Büros wurden hierzu von der Wettbewerbsbetreuung informiert.

Sodann wird durch Herrn von Ohlen von der Vorprüfung die Vollständigkeit des Preisgerichts geprüft. Der stimmberechtigte Sachpreisrichter Herr Claus-Eberhard Roschanski, Vorsitzender des Sanierungsbeirates Jürgenohl, CDU ist entschuldigt. Das Preisgericht bestimmt die stellvertretende Sachpreisrichterin Frau Annett Eine, stellv. Vorsitzende des Sanierungsbeirates Jürgenohl, das Stimmrecht für Herrn Roschanski wahrzunehmen.

Anschließend wird auf Vorschlag des Preisgerichts Herr Prof. Dr. Stefan Bochnig, Landschaftsarchitekt, Hannover, einstimmig - bei eigener Enthaltung - zum Vorsitzenden gewählt. Herr Prof. Dr. Bochnig nimmt die Wahl an und übernimmt ab 10:30 Uhr das weitere Verfahren.

Der Vorsitzende vergewissert sich durch Abfrage, dass keiner der anwesenden Preisrichter vor Beginn des Preisgerichts Kenntnis über die Arbeiten erhalten hat. Er bittet ferner darum, sich aller Mutmaßungen über eventuelle Entwurfsverfasser zu enthalten und die Aussagen des Vorprüfberichts sowie die gesamte Diskussion im Rahmen der Preisgerichtssitzung vertraulich zu behandeln. Weiterhin weist er darauf hin, dass alle Preisgerichtsmitglieder gehalten sind, rein objektiv zu urteilen und durchgehend anwesend sein müssen.

Anschließend bittet der Vorsitzende Frau Schulze Brexel und Herrn von Ohlen um den Bericht der Vorprüfung.

Bericht der Vorprüfung

Herr von Ohlen übergibt die Berichte über das Ergebnis der Vorprüfung. Er berichtet, dass 7 Teilnehmer jeweils einen Wettbewerbsbeitrag fristgerecht abgegeben haben. Die Vorprüfung schlägt dem

Preisgericht daher vor, alle Arbeiten im Verfahren zu belassen. Dieser Vorschlag der Vorprüfung wird einstimmig durch das Preisgericht bestätigt.

Informationsrundgang und Diskussion der Bewertungskriterien

Im sich anschließenden Informationsrundgang stellen Frau Schulze Brexel und Herr von Ohlen die Arbeiten ohne Wertung und in jeweils gleicher Reihenfolge der Prüfkriterien ausführlich vor. Der Informationsrundgang endet um 11:40 Uhr.

Der Vorsitzende des Preisgerichts dankt der Vorprüfung für den ausführlichen Bericht.

Es schließt sich eine 10-minütige Pause an.

Des Weiteren geht der Vorsitzende auf den geplanten Ablauf des Preisgerichts ein. Dieser ist wie folgt vorgesehen:

- Bericht der Vorprüfung
- Informationsrundgang
- Erster Wertungsrundgang
- Zweiter Rundgang (intensive Diskussion)
- Engere Wahl (Beschreibung der Arbeiten)
- Rangbildung

Weiterhin werden die in der Auslobung genannten Bewertungskriterien genannt und vom Preisgericht bestätigt.

FORMALLEISTUNGEN

- Leistungs- und Programmerfüllung

GESTALTERISCHES KONZEPT

- Freiraumqualität / öffentlicher Raum
- Funktionalität
- Materialität und Nutzbarkeit
- Anbindung an den Bestand
- Wirtschaftlichkeit im Sinne von Angemessenheit

Im Anschluss wird angeregt, dass die Reflektion der jeweiligen Arbeit auf die Entstehungszeit des angrenzenden Gebäudeensembles bzw. die Siedlungsstruktur - die 50er Jahre - und den im gesamten Gebiet herrschenden Parkdruck bei gleichzeitiger Verbesserung des Erscheinungsbildes in die Bewertung aufgenommen werden sollten.

Weiter wird auf die besondere Bedeutung der Wegebeziehung aus dem Osten des Stadtteils (Ost-West-Achse) hingewiesen. Abschließend wird über die Bedeutung des Betrachtungsbereiches diskutiert. Letztlich wird angeregt, dass der Betrachtungsbereich mittel- bis langfristig im Kontext mit dem Realisierungsbereich umgesetzt werden sollte.

1. Wertungsrundgang

Der 1. Wertungsrundgang beginnt um 12:10 Uhr. Der Vorsitzende erläutert, dass im 1. Wertungsrundgang nur Arbeiten mit erheblichen Mängeln ausgeschieden werden sollten.

Nach einer jeweils kurzen Diskussion wird festgestellt, dass keine Arbeit einstimmig im 1. Rundgang ausscheidet.

Der 1. Wertungsrundgang endet um 12:15 Uhr.

2. Wertungsrundgang

Der 2. Wertungsrundgang beginnt um 12:15 Uhr.

Im 2. Wertungsrundgang werden die einzelnen Arbeiten ausführlich durch jeweils einen Fachpreisrichter vorgestellt und anschließend im Preisgericht diskutiert.

Nach ausführlicher Diskussion der Arbeiten wird folgendes Votum abgegeben:

(Stimmen für den Verbleib im Verfahren : Stimmen für das Ausscheiden)

- Tarnzahl 1572 (Stimmenverhältnis 3:4)
- Tarnzahl 1573 (Stimmenverhältnis 2:5)
- Tarnzahl 1574 (Stimmenverhältnis 7:0)
- Tarnzahl 1575 (Stimmenverhältnis 0:7)

Um 13:00 Uhr wird der Wertungsrundgang für eine 30-minütige Mittagspause unterbrochen.

- Tarnzahl 1576 (Stimmenverhältnis 0:7)
- Tarnzahl 1577 (Stimmenverhältnis 7:0)
- Tarnzahl 1578 (Stimmenverhältnis 7:0)

Im Anschluss werden Rückholanträge für die Arbeiten 1572 und 1573 gestellt. Die Arbeiten werden nochmals intensiv diskutiert. Die Abstimmungen ergeben folgende Ergebnisse:

- Tarnzahl 1573 (Stimmenverhältnis 1:6)
- Tarnzahl 1572 (Stimmenverhältnis 5:2)

Damit verbleiben folgende Arbeiten im Verfahren (Engere Wahl):

- Tarnzahl 1572
- Tarnzahl 1574
- Tarnzahl 1577
- Tarnzahl 1578

Der 2. Wertungsrundgang endet um 14:00 Uhr.

Engere Wahl

Die Arbeiten in der engeren Wahl werden ab 14:00 Uhr schriftlich durch die Fachpreisrichter beurteilt. Der Vorsitzende diskutiert die Arbeiten mit den Sachpreisrichtern und den Sachverständigen. Die Ergebnisse dieser Diskussionen werden den Fachpreisrichtern für die textlichen Beurteilungen zur Verfügung gestellt.

Die schriftlichen Beurteilungen werden anschließend von den Fachpreisrichtern vorgetragen und vom Preisgericht bestätigt.

Tarnzahl 1572

Die Verfasser wollen den Marktplatz Jürgenohl wieder zu einem frischen, zentralen Fest-, Versammlungs- und Marktplatz umgestalten. Dazu wird dieser als Plattform ausformuliert, die wechselnde Nutzungen annehmen kann und den erklärten klaren Willen hat, Gruppen aller Altersgruppen dazu zu bringen, ihn zu nutzen und ihre neuen Räume zu genießen. Diese Idee spannt sich in großen farbigen Feldern auf, die etwas Räumliches suggerieren, jedoch nur zweidimensional erlebbar sind.

Störungen durch Autos sollen ausgeschlossen werden. Die geforderten Stellplätze sind außerhalb des Realisierungsteils als Schrägparker auf der Nordseite der Danziger Straße angeordnet. Auf dem Marktplatz selber wird zwischen die zu schützenden großen Solitäräume eine neue konkave Form in Form eines Pavillons spannungsgeladen eingepasst. Diese enthält eine kleine Bibliothek, die öffentlichen Toiletten sowie den neuen Kiosk. Das Dach des Pavillons ist begehbar; in östlicher Richtung ist der Pavillon als Stadtmöbel in Form einer großen langen Bank verlängert. Den Abschluss bildet eine baumüberstandene Pflanzfläche. An dieses „Möbel“ sind im Südwesten und Nordosten zwei Wasserflächen angedockt. Das Stadtmöbel zoniert die Platzfläche maßstäblich in zwei Ebenen: eine höhere, die an die im Süden angrenzenden Geschäfte anschließt (Klinkerfläche im Fischgrätverband) und eine tiefer an die Danziger Straße angekoppelte Marktfläche, die in große Rechtecke aufgeteilt wurde. Diese Rechtecke sind mit eigefärbtem Beton in verschiedenen Blau-/ Lila-/ Brauntönen farblich akzentuiert. Hohe Mastleuchten illuminieren die Platzfläche angemessen.

Die vorgelegte Arbeit bietet einen innovativen Ansatz mit einem starken Bild zum Umgang mit dem Marktplatz an; gleichwohl zweifelt die Jury an der Tragfähigkeit dieses Ansatzes für die Zukunftsfähigkeit des Marktplatzes Jürgenohl, weil der Bezug zum Ort nicht angemessen hergestellt wird.

Tarnzahl 1574

Die Verfasser schaffen einen klaren Platz zwischen zwei Baumreihen, wobei die Baumreihe vor der Ladenzeile als zusätzliche transparente grüne Platzwand vor der Fassade der südlichen Ladenzeile verortet wird. Die Jury sieht die Lage dieser Baumreihe kritisch, da sie zu einer Verschattung der südlich angrenzenden Gebäudezeile führen kann. Leider wird keine Baumart angegeben.

Die beiden zu erhaltenden Bestandsbäume rahmen den „Platz im Platz“ an den beiden Flanken geschickt; davor werden der Kiosk mit Außengastronomie und ein Wasserspiel platziert.

Ob der Platz - wie die Verfasser es vorsehen - höhenmäßig harmonisch so verzogen werden kann, dass überall 2-3 % Gefälle entsteht, ist fraglich.

Beeinträchtigt wird der innere Platzbereich durch die An- und Abfahrten zu den 10 Stellplätzen. Acht weitere Stellplätze werden im östlichen Betrachtungsbereich angeboten. Hier ist während der Markttage mit Konflikten zu rechnen. Denn zu den Marktzeiten werden Parkplätze benötigt, die aufgrund der vorgeschlagenen Verkehrsführung während des Marktgeschehens nicht anfahrbar wären. Aussagen zur Elektromobilität fehlen.

Wasserspiel, Bänke und die Kunstobjekte sind richtig platziert und beleben den Platz. Die Straßenbäume an der Danziger Straße sind richtig. Ein Verzicht auf den Mittelstreifen und der damit verbundene Komplettumbau scheint im Hinblick auf eine Qualitätssteigerung für den Marktplatz nicht gerechtfertigt.

Querungen über die Danziger Straße fehlen. Die Zufahrt auf den Markt im Osten ist der Höhen wegen kritisch zu sehen.

Der Platzraum im Westen wird angemessen neu geordnet.

Tarnzahl 1577

Die Arbeit 1577 interpretiert den Marktplatz als große und offene, durchgehend barrierefrei zugängliche Fläche, die den Raum in seiner Länge in Ost-West-Ausrichtung betont.

Der innere Platzbereich wird durch ein umlaufendes Basaltplattenband vom äußeren, den Läden zugewandten Bereich abgesetzt. Überzeugend wird die Danziger Straße als Allee ausgeprägt, sodass im Zusammenspiel mit dem Baumbestand im heutigen Parkplatzbereich ein vierreihiger Baumkörper nördlich des Marktplatzes gebildet wird. Vor diesem Hintergrund erscheint plausibel, dass der Marktplatz selbst von weiterer Bepflanzung freigehalten ist.

Angeordnet wird auf der Fläche ein Kiosk und der Obelisk im westlichen Bereich sowie ein bodenbündiges Fontänenfeld im östlichen Bereich. Dieses stellt auch das einzige, zumal auf die Sommermonate beschränkte Angebot für Kinderspiel dar. Könnte das Fontänenfeld aus Kostengründen nicht realisiert werden, würde der Gesamtentwurf erheblich leiden.

Im Norden und Süden des Marktplatzes sind Sitzgelegenheiten angeordnet. Sie sind geschickt mit dem umlaufenden Plattenband verbunden und formen somit auch eine leichte Raumkante. In das Band ist die technische Infrastruktur für die Marktnutzung integriert.

Der Bereich westlich des Hochhauses wird als eigenständiger Platz mit Außengastronomie ausgebildet. Hierhin wird auch der Megalithkopf transloziert - eine Entscheidung, die aus gestalterischen Gründen überzeugt, jedoch aufgrund des Urheberrechts kritisch sein könnte.

Vorgesehen sind insgesamt 26 Pkw-Stellplätze. Kritisch gesehen wird der Verlauf des Radwegs entlang der Danziger Straße im Ausparkbereich der Pkw. Aussagen zur Elektromobilität fehlen.

Die Stärke des Entwurfs liegt im Umgang mit der Danziger Straße und deren Ausprägung als Allee und somit starker grüner Raumkante, an die sich der Marktplatz steinern anschließen kann. Dieser ist räumlich überzeugend gefasst und bietet neue Aufenthaltsqualitäten, bliebe bei Nichtrealisierung des Wasserfeldes allerdings recht leer und unspektakulär.

Tarnzahl 1578

Den Verfassern gelingt es mit der vorliegenden Arbeit einen qualitätsvollen Ort mit einer hohen Identifikationskraft zu entwerfen.

Die zentrale Platzfläche wird durch eine Intarsie herausgebildet und ist dadurch in ihrer Form und Funktion sehr gut nachvollziehbar. Der Baumhain (kleinkronige Koelreuteria) ist an der richtigen Stelle platziert und fungiert in seiner Ausprägung als Mittler zwischen dem angrenzenden Hochhaus und dem Platz. Im Zusammenhang mit dem Bodenbelag des Platzteppichs, der in Nord-Südrichtung strukturiert ist, entsteht eine hohe Aufenthaltsqualität - dies wird durch das Preisgericht ausdrücklich gewürdigt. Die sogenannte Bürgerbank und ein bodengleiches Wasserspiel ergänzen die Platzfläche in richtiger Proportionierung, ohne jedoch die Marktnutzung und Multifunktionalität des Platzes einzuschränken.

Das Parken wird am Platzrand zur Danziger Straße neu organisiert. Auf dem Platz sind Stationen für E-Mobilität und Micro-Mobility vorgesehen, was positiv aufgenommen wird.

Die Anzahl der nachgewiesenen Stellplätze entspricht den Vorgaben der Auslobung. Die Danziger Straße wird im Anschlussbereich zum Marktplatz als Mischfläche für Fahrräder und PKW ausformuliert, was sich insgesamt auf die Verkehrssituation beruhigend auswirken wird.

Durch die vorgeschlagenen Materialien und Ausstattung lässt sich vermuten, dass sich der Entwurf hinsichtlich der Wirtschaftlichkeit im gesetzten Rahmen bewegt.

Insgesamt handelt es sich um einen überzeugenden, robusten und zukunftsffenen Planungsansatz für die Neugestaltung des Marktplatzes in Jürgenohl.

Rangfolge / Preisträger

Anschließend werden ab 15:50 Uhr die Qualitäten der Arbeiten der Engeren Wahl detailliert gegeneinander abgewogen und vergleichend diskutiert.

In einem ersten Schritt wird vorgeschlagen, die Arbeit mit der Tarnzahl 1572 mit einer Anerkennung auszuzeichnen. Nach ausführlicher Diskussion wird der Tarnzahl 1572 mit folgendem Abstimmungsergebnis eine Anerkennung zugeordnet:

- Anerkennung für die Arbeit Tarnzahl (7:0).

Aus der sich anschließenden Diskussion über die Rangfolge ergibt sich der Vorschlag, die Arbeit mit der Tarnzahl 1578 auf den 1. Rang zu setzen. Daraufhin wird mit folgendem Ergebnis abgestimmt:

- 1. Rang für die Arbeit Tarnzahl 1578 (Stimmenverhältnis 7:0).

Im Folgenden erhalten alle Fach- und Sachpreisrichter sowie deren Stellvertreter nochmals die Gelegenheit, Einschätzungen zur Vergabe des 2. bzw. 3. Ranges abzugeben. Nach ausführlicher Diskussion wird festgelegt, beide Arbeiten gleichwertig zu bewerten. Diesem Verfahren wird einstimmig zugestimmt.

- 3. Rang für die Arbeit Tarnzahl 1577
- 3. Rang für die Arbeit Tarnzahl 1574

Die Festlegung der Rangfolge endet um 15:35 Uhr.

Verteilung der Wettbewerbssumme

Die Aufteilung der Wettbewerbssumme mit einer Gesamtsumme von 19.000 € netto wird einstimmig wie folgt festgelegt:

1. Preis	7.600,00 €
3. Preis	4.750,00 €
3. Preis	4.750,00 €
Anerkennungen	1.900,00 €

Empfehlungen

Das Preisgericht empfiehlt, den 1. Preisträger mit der weiteren Planung zu beauftragen.

Für die weitere Bearbeitung / Umsetzung werden durch das Preisgericht folgende grundsätzliche Empfehlungen ausgesprochen:

- Mögliche Konflikte zwischen dem Radverkehr und Ein- bzw. Ausparkvorgängen der KFZ an der Südseite der Danziger Straße sind zu vermeiden. Die Möglichkeit der abschnittsweisen Verlagerung des Radverkehrs auf den Platzbereich sollte geprüft werden.
- Die Nutzung der Flächen des bodengleichen Wasserspiels für das Marktgeschehen ist sicher zu stellen.
- Der westliche Platzbereich ist auf die Erfordernisse der vorhandenen Gastronomie anzupassen.

Aufhebung der Anonymität

Die anschließende Öffnung der Verfassererklärungen ergibt folgende Verfasser:

Tarnzahl	Kennzahl	Platzierung	Name des Büros
1572	465973	Anerkennung	Beth Galí SLP, Barcelona (ES)
1573	190321	2. Rundgang	Horeis + Blatt Partnerschaft mbB Garten- und Landschaftsarchitekten BDLA, Bremen
1574	031076	3. Platz	Stötzer Landschaftsarchitekten, Freiburg
1575	140863	2. Rundgang	Georg v. Gayl - Landschaftsarchitekten Planungsgesellschaft mbH, Berlin
1576	157018	2. Rundgang	häfner jiménez betcke jarosch landschaftsarchitektur gmbh, Berlin
1577	103824	3. Platz	Plankontor S1 Landschaftsarchitekten, Stuttgart
1578	052386	1. Platz	nsp Schonhoff und Partner, Hannover

Der Vorsitzende des Preisgerichts stellt abschließend fest, dass der ausgelobte Wettbewerb zu einem sehr guten Ergebnis geführt hat.

Der Vorsitzende dankt der Ausloberin ausdrücklich für die Bereitschaft und Entscheidung, diesen Wettbewerb durchzuführen.

Die Vorprüfung wird für die Vorbereitung, Durchführung und Betreuung des gesamten Verfahrens vom Preisgericht und vom Auslober ausdrücklich belobigt. Anschließend wird die Vorprüfung durch das Preisgericht entlastet.

Der Vorsitzende des Preisgerichts gibt den Vorsitz an die Ausloberin zurück.

Herr Oberbürgermeister Dr. Junk dankt allen Teilnehmern des Preisgerichts, dem Vorsitzenden und der Vorprüfung für die intensive Diskussion der Entwürfe und für die gute Zusammenarbeit.

Das Preisgericht schließt um 15:45 Uhr.

Ausstellung

Die Wettbewerbsarbeiten werden öffentlich ausgestellt. Die Ausstellungsdaten befinden sich momentan in der Abstimmung. Nach Festlegung werden alle Verfahrensbeteiligten hierzu von der Wettbewerbsbetreuung informiert.

U. L.

Helt Jo

allg.

Karbi

Siegmund

Dr. Horn

U. L.

Fritz

Constance

Stefan Beetz
gus

Jan Horn

